



[www.forum-rauchfrei.de](http://www.forum-rauchfrei.de)  
[post@forum-rauchfrei.de](mailto:post@forum-rauchfrei.de)

#### Sprecher(in) und Anschrift

Johannes Spatz, ☎ (030) 7475-5922, Fax: -5925  
c/o BA Friedrichshain-Kreuzberg, Plan- u. Leitstelle Gesundheit  
Müllenhoffstr. 17  
10967 Berlin

Giselly Leinenbach, ☎ (030) 897 49007  
Dr. Jörn Reimann, ☎ (030) 72 119 08  
Wolfgang Nitze, ☎ (030) 747 55974

---

## Presseerklärung

---

**Berlin, 24.05.07**

### SPD wirbt für Tabak

Der Bundesverband der Verbraucherzentralen hat gestern, am 23. Mai 2007, den Tabakkonzern British American Tobacco (BAT) wegen einer Anzeige in der SPD-Zeitung Vorwärts abgemahnt. Der Bundesverband der Verbraucherzentralen wurde von dem Sprecher des Forum Rauchfrei, Johannes Spatz, auf eine ganzseitige Anzeige in der Mai-Ausgabe des Vorwärts aufmerksam gemacht. „Es gehört schon eine besondere Unverfrorenheit dazu, heute noch in Zeitungen bzw. Zeitschriften für Tabak zu werben“, so Spatz. Denn seit Dezember letzten Jahres ist es in der Bundesrepublik verboten, in Zeitungen für Tabak zu werben. Es handelt sich also um einen eindeutigen Gesetzesverstoß. Dennoch wird in dem Traditionsblatt der SPD mit einer Auflage von ca. 500.000 Stück geworben, als ob sich nichts geändert hätte. Die „Sozialdemokratische Zeitung“ erhält jedes Mitglied der SPD, sie wird jedoch auch an Kiosken verkauft, so etwa im Berliner Hauptbahnhof.

Es ist ein Geben und Nehmen. Eine ganzseitige Anzeige im Vorwärts bringt 18.000 EURO ein. Und BAT wirbt für das Rauchen und versucht zusätzlich durch die Parole „Verbesserte Luftqualität durch technische Lösungen.“ das Rauchverbot in der Gastronomie aufzuhalten. Die Anzeige zeigt ein Foto mit einer jungen Frau, die lächelnd einem Raucher zugewandt ist, obwohl er sie zuqualmt. Das zweite Bild zeigt das Paar – sie immer noch lächelnd – ohne Qualm. Damit wird dem Tabakkonzern die Gelegenheit gegeben, die Leser über die Wirkung von Belüftungsanlagen in Gaststätten irrezuführen. Es soll nämlich der Eindruck erweckt werden, dass das Problem des Passivrauchens durch lufttechnische Anlagen gelöst werden könne. Doch hat gerade das Deutsche Krebsforschungszentrum darauf hingewiesen, dass dies nicht möglich ist. Auch durch die neueste lufttechnische Anlage können die krebserregenden Partikel des Tabakrauchs nicht vollständig beseitigt werden. Auch gibt es für sie keinen Grenzwert, unter dem man die Gefahr der Bildung von Krebs ausschließen könnte.

Spatz findet es skandalös, wie eng die SPD mit der Tabakindustrie verfilzt ist. Das Verhalten der SPD unterscheidet sich dabei in nichts von dem des niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff, der sich über Jahre hin seine Tabakfreundlichkeit durch Sponsoring der Feste seiner Landesvertretung in Berlin und Brüssel finanzieren ließ. Christian Wulff hat

inzwischen immerhin Selbstkritik geübt und lehnt weiteres Sponsoring der Tabakindustrie ab.

Auch in der Internetausgabe des Vorwärts ist diese Anzeige (Seite 9) zu finden. Damit wird zusätzlich gegen das gesetzliche Verbot, im Internet für Tabak zu werben, verstoßen.

Weil in diesen Wochen und Monate in der Bundesrepublik die Weichen für die Nichtraucherschutzgesetze der Bundesländer gestellt werden, geht es der Tabakindustrie um die Wurst und ihre Freunde in der SPD lassen sie nicht im Stich. Die SPD sei, so Spatz, befangen, wenn sie am Freitag im Bundestag über das Nichtrauchergesetz abstimmen wird.

Weitere Informationen bei: Johannes Spatz Tel.: (030) 747 559 25 oder 0176 2441